**Zu TOP 4 Kinderschutzbericht - Entwicklungen und Tendenzen der Meldungen und der tatsächlich festgestellten Kindeswohlgefährdungen im Landkreis Oder-Spree, Berichtszeitraum 2012
Vorlage: 041/2013**

Frau Wenk bringt den Kinderschutzbericht in den Jugendhilfeausschuss ein, erläutert schwerpunktmäßig die aufgezeigten Entwicklungen und Tendenzen und zeigt die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen auf (siehe Anlage 1)

Frau Baum fragt nach, warum so wenige Meldungen aus den Kitas erfasst sind und wie die Erreichbarkeit der Mitarbeiter im Jugendamt gesichert ist.

Frau Wenk führt dazu aus, dass sich von 18 Meldungen aus den Kindertagesstätten 7 nach Abprüfung durch den Allgemeinen Sozialdienst (ASD) als Kindeswohlgefährdungen bestätigt haben. Es liegt die Vermutung nahe, dass die Mitarbeiter der Kita bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung in Anwendung des trügereigenen Verfahrens bereits im Zusammenwirken mit den Eltern aktiv werden. Im Jahr 2014 wird die Verwaltung des Jugendamtes zu möglichen Hintergründen mit den Kitas ins Gespräch gehen.

Frau Kilian bestätigt diese These, die auch im UA JPL diskutiert wurde.

Schwierig bleibt es weiterhin, Kinder statistisch zu erfassen, die keine Kindertagesbetreuung in Anspruch nehmen.

Erreichbarkeit:

Täglich sind die Kollegen des ASD außerhalb der Sprechzeiten, ab 18.00 bis 7.00 Uhr über die Leitstelle und am Wochenende am Freitag ab 12.00 Uhr bis zum Montag um 7.00 Uhr erreichbar.

Herr Lehmann stellt folgende Frage: „Im letzte Kinderschutzbericht wurde ausgeführt, dass wir an Eltern in besonderen Lebenslagen schwer ran kommen bzw. sie kaum erreichen. Ist das im letzten Berichtszeitraum besser gelungen?“

Frau Wenk antwortet hierauf: „Hier sind Helfersysteme weiterhin so auszugestalten, dass Familien besser erreicht werden können, so werden Familien u.a. über Beratungsstellen und die Kita motiviert entsprechende Angebote anzunehmen. Hier müssen wir weiterhin im Gespräch bleiben wie wir Zugänge gestalten. Es ist Ziel führend und lohnend darüber nachzudenken, wie wir frühzeitig innerhalb der staatlichen Gemeinschaft relevante Hilfesettings und Unterstützungsangebote anbieten können.“

Frau Kilian bittet um Abstimmung zum Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt den Kinderschutzbericht „Entwicklungen und Tendenzen der Meldungen und der tatsächlich festgestellten Kindeswohlgefährdungen im Landkreis Oder-Spree, Berichtszeitraum 2012“ als Grundlage für die weitere Qualifizierung des Kinderschutzes und der „Frühen Hilfen“ im Landkreis Oder-Spree.

einstimmig zugestimmt

Zu TOP 5 Änderung des Verfahrens zur Finanzierung der Kindertageeinrichtungen im Landkreis Oder-Spree gemäß § 16 Abs.2 KitaG

Vorlage: 042/2013

Herr Isermeyer erläutert die Änderungen des Verfahrens zur Finanzierung der Kindertageseinrichtungen im Landkreis Oder-Spree.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt auf der Grundlage des § 16 Abs.2 KitaG die einheitliche Anwendung des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) - Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) Stufe 6/ Erfahrungsstufe 4 zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen in öffentlich - rechtlicher und freier Trägerschaft ab 01.01.2014.

Zu TOP 6 Information der Verwaltung

Projekt zur Datenerfassung

Herr Isermeyer informiert den JHA darüber, dass die Landkreise und kreisfreien Städte des Landes Brandenburg vereinbart haben, ein Projekt zur gemeinsamen Datenerfassung für Leistungen nach dem SGB VIII durchzuführen. Im Ergebnis eines Abstimmungsprozesses wurde festgelegt, als ersten Schritt zunächst die Leistungen der Jugendhilfe zu erfassen und zu einem späteren Zeitpunkt ggf. um weitere Tätigkeitsfelder zu erweitern. Mit dem Projekt soll in der Startphase zu nächst auf der Basis von Einzelaufträgen an den Landkreis Spree-Neiße begonnen werden. Zu einem späteren Zeitpunkt ist der Abschluss einer öffentlich –rechtlichen Vereinbarung vorgesehen, um die Projektarbeit auf dieser Basis fortzusetzen.

Eine Arbeitsgruppe zur Datensatzbeschreibung hat am 18.04.2013 mit der Arbeit begonnen. Ihre Aufgabe ist die Erarbeitung eines einheitlichen Datenkonzeptes zur Erfassung von Daten zur Sozialstruktur sowie Fallzahlen und Kosten sowie der Aufbau einer landesweiten Einrichtungs- und Leistungsdatenbank.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 23.01.2014

Herr Isermeyer unterbreitet den Vorschlag, die Sitzung des UA JHPL mit der Sitzung des Jugendhilfeausschusses zusammenzulegen. Es wäre lohnenswert gemeinsam im Zuge der Wahlen (Auflösung/Neubildung des JHA) eine Rückschau zur Ausgestaltung der letzten Amtsperiode des JHA/UA JHPL zu ziehen und Ideen und Vorschläge zur künftigen Ausgestaltung der Arbeit zu entwickeln. Er schlägt vor, diese Sitzung in Form eines Workshops mit externer Begleitung durchzuführen.

Die anwesenden Mitglieder stimmen diesem Vorschlag zu und verständigen sich darauf, den Workshop auf

den 23.01.2014 zu verlegen (die Sitzung am 16.01.2014 fällt somit aus).

Der Workshop wird in der Zeit von 16.00 -19.00 Uhr im Raum 127, im Haus A stattfinden.

Sinusstudie

Frau Christiani informiert über die Sinusstudie zum Thema „Jugendliche Lebenswelten in Brandenburg, Es ist geplant diese Sinus-Milieu-Studie in jeweils zwei Städten in den Landkreisen Dahme-Spreewald und Oder-Spree durchzuführen. Wir haben als Jugendamt unser Interesse bekundet und den Zuschlag erhalten.

Forschungsansatz:

Die Sinus Milieus gruppieren Menschen, die sich in ihrer Lebensauffassung und Lebensweise ähneln. Parallel zum Wertewandel wird das Sinus-Milieu-Modell ständig aktualisiert. Die Erwachsenenwelt teilt sich in 10 Milieus Jugendliche gegenwärtig in 7 Milieus.

Gerade bei Jugendlichen wird der Wandel spürbar, wie in keiner anderen Gruppe. Wissenschaft und pädagogische Praxis sind sich einig: „Nur wer versteht, was Jugendliche bewegt, wird Jugendliche bewegen können.“ An die Zielgruppe kommt man nicht durch den Abgleich von Daten heran. Es geht nicht darum die Zielgruppe auf der Basis quantitativer Daten zu beschreiben, sondern qualitativ -sie zu verstehen.

In welchen Milieus leben Menschen?

In welchen Milieus wachsen Kinder und Jugendliche auf?

Durchführung der Studie in unserem Landkreis:

Die Studie wird in den Städten Fürstenwalde und Eisenhüttenstadt in unserem Landkreis durchgeführt

- Befragung der SchülerInnen im Alter von 14 bis 17 Jahren an weiterführenden Schulen
- Es gibt zwei Instrumente: Online-Erhebung oder Paper/Pencil
- Die quantitativen Daten werden durch sozialräumliche Erkundung ergänzt (in Schulen, Stadtteilen, Einrichtungen der Jugendarbeit)

-

Es ist folgende Terminkette geplant:

- Einführungsveranstaltung zur Vorstellung in den Kommunen: Okt./ Nov. 2013
- SchülerInnenbefragung: Nov./Dez. 2013
- Sozialräumliche Erkundung: Jan./Feb.2014
- Erstellung kommunaler Einzelberichte: Februar.-April 2014
- Präsentation der kommunalen Einzelberichte in den jeweiligen Kommunen: April/Mai 2014

Arbeit mit den Ergebnissen:

- Vorrangig im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit
- Aber auch nutzbar im Bereich Kindertagesbetreuung, Hilfen zur Erziehung und Kinderschutz

Zu TOP 7 Sonstiges

Frau Baum informiert über das Modellprojekt „Türöffner“ in Storkow

Monika Kilian
Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses

Birgit Krüger
Schriftführerin